

# Die Vorreiter in Sachen Lebensqualität

Das Betreuungsnetzwerk in Steinbach am Wald gilt nicht nur als vorbildlich. Vielmehr ist es nun für fünf weitere Projekte in Bayern Beratungs- und Koordinierungsstelle. Bei einem Staatsempfang erfolgt der Startschuss.

Von Heike Schüle

**München/Kronach/Steinbach am Wald** – Das mehrfach ausgezeichnete Betreuungsnetzwerk „Lebensqualität für Generationen“ (LQG) bietet eine kompetente Anlaufstelle für eine nahtlose Betreuungslösung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Träger des Projekts ist der BRK-Kreisverband Kronach, unterstützt durch die Kommune Steinbach am Wald als strategischer Partner.

Diese Kooperation, an der auch der Landkreis Kronach, die Regierung von Oberfranken und regionale Unternehmen beteiligt sind, startete im Jahr 2012. Das Bayerische Sozialministerium trug schließlich im Mai 2015 im Rahmen des „Familienpaktes Bayern“ die Anfrage an die Musterkommune Steinbach am Wald heran, für fünf Standorte als Beratungs- und Koordinierungsstelle zu fungieren. Gemeinsam mit dem BRK-Kreisverband Kronach kam man überein, diese Funktion zu übernehmen, wenn eigene fixierte Voraussetzungen erfüllt würden. Im Mai 2015 erfolgten die Konzepterarbeitung und der Förderantrag, im Juni 2015 die Abstimmung und Entscheidung des Sozialministeriums.

Mit einem Festakt und anschließendem Empfang gaben nun in der Residenz in München die Staatsregierung, die vbw-Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, der Bayerische Industrie und Handelskammertag (BIHK) und der Bayerische Hand-



Freuen sich über den offiziellen Startschuss der Servicestelle (von links): BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Beierwaltes, Projektleiterin Antje Angles, Ministerialrat Hilmar Holzner (Leiter des Referats „Generationenpolitik“) sowie Steinbachs Bürgermeister Klaus Löffler.

Foto: Heike Schüle

werktag (BHT) den Startschuss für diese Servicestelle.

„Lebensqualität für Generationen ist ein präventives und aktives Netzwerkangebot, um das knappe Gut ‚Mitarbeiter‘ bei sich massiv verändernden Familienstrukturen, zunehmenden Leistungsdruck sowie wesentlich längeren Lebensarbeitszeiten in einem ganzheitlichen Gesundheits- und Betreuungsmanagement einzubinden“, erklärt BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Beierwaltes, der mit Steinbachs Bürgermeister Klaus Löffler sowie LQG-Projektleiterin Antje Angles am Montag am Staatsempfang teilnahm.

„Die Beratungs- und Koordinierungsstelle wird zwei Tätigkeitsschwerpunkte beinhalten: Zum einen soll den geförderten ‚Betreuungsnetzwerken für alle Generationen‘ umfassende Informations- und

Beratungsleistungen angeboten werden, zum anderen soll das Betreuungsnetzwerk LQG auf den Landkreis Kronach durch die Aufnahme weiterer Kommunen ausgeweitet werden“, so Beierwaltes weiter. Schwerpunkt der Beratungs- und Koordinierungsstelle sind insbesondere Beratungsangebote und Informationsmöglichkeiten vor Ort im Landkreis Kronach beim LQG-Management sowie bei den LQG-Netzwerkpartnern, telefonische sowie elektronische Informations- und Beratungsleistungen als auch die Teilnahme an Vertragsveranstaltungen und Workshops.

Zudem erfolgen mindestens einmal jährlich eine vor Ort-Beratung und vor Ort-Workshops an den geförderten fünf Standorten wie auch eine Einbindung der Mehrgenerationenhäuser beziehungsweise von Ver-

tretern der Modellkommunen am jährlichen LQG-Expertentag. Der nächste – nunmehr bereits fünfte – Expertentag ist am 12. November im BRK-Kreisverband Kronach.

Der zweite Tätigkeitsschwerpunkt umfasst die Ausweitung der Netzwerkstrukturen des LQG auf den Landkreis Kronach durch die Aufnahme weiterer Kommunen. „Als erster Schritt wird eine Einbindungsplanung der Kommunen beziehungsweise eine Netzwerkausweitung landkreisweit erfolgen“, kündigt Beierwaltes an.

Im Anschluss daran mache man eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebotsstrukturen der beteiligten „Akteure“ des aktuellen und des zukünftigen Bedarfs. Auf deren Basis erfolge die Erstellung eines konkreten, auf die jeweilige Kommune zugeschnittenen Maßnahmen-

planes. Neben den bestehenden LQG-Stützpunkten im Norden soll in der Mitte eine Ausdehnung in den östlichen und südlichen Landkreis vorgenommen werden. Es laufen Gespräche mit Steinbach wie auch mit anderen Gemeinden.

Stolz zeigen sich die Netzwerkpartner, die so wichtige Thematik viel früher als alle anderen erkannt zu haben. „Es war strategisch der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt. Damit haben wir im kleinen Landkreis Kronach mehr als drei Jahre Vorsprung“, freuen sich diese. Durch dieses für Bayern vorbildhafte Konzept leiste man gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur Regionalentwicklung und zum Regional-Marketing – für Steinbach am Wald wie auch für den gesamten Landkreis Kronach.

Nach dem Vorbild des erfolgreichen Projekts richtet das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) im „Familienpakt Bayern“ weitere Modellprojekte für nahtlose Betreuungsnetzwerke an bestehenden Mehrgenerationenhäusern ein. Die fünf ausgewählten Mehrgenerationenhäuser befinden sich in Bad Wörishofen, Fürth, Haßfurt, Landshut sowie Mainleus. Die Laufzeit des Projekts ist von Juli 2015 bis 31. Dezember 2017. Der Projektleiterin steht während dieser Zeit eine personelle Verstärkung zur Seite. Die Stelle wird vom Sozialministerium finanziert.

## Der Familienpakt

Am 22. Juli 2014 hat der Freistaat Bayern mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag und dem Bayerischen Handwerkstag den sogenannten Familienpakt Bayern geschlossen. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine familienfreundliche Arbeitswelt in ganz Bayern zu verbessern.

## Familie und Beruf sind vereinbar

**München/Steinbach am Wald** – „Mit dem Familienpakt wollen wir die Arbeitswelt von morgen familienfreundlicher machen. Kernstück ist eine gemeinsame Servicestelle, um den Austausch und eine Ideenschmiede zwischen den engagierten Unternehmen und Verbänden bei der Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik zu ermöglichen“, so Bayerns Familienministerin Emilia Müller. Mit Hilfe der Servicestelle werde man Akteure und Initiativen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Bayern zusammenführen sowie Ideen weiterentwickeln. Gemeinsam wolle man eine generationenübergreifende, familienfreundliche Lebens- und Arbeitswelt verwirklichen. Hierfür profitierten nicht nur Familien. Vielmehr sei diese längst auch zum Wettbewerbsfaktor für Unternehmen geworden, um damit Fachkräfte für die Zukunft zu sichern. „Den bayerischen Unternehmen ist Familienfreundlichkeit ein wichtiges Anliegen, nicht zuletzt weil die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein bedeutender Baustein zur Fachkräftesicherung ist“, erklärte vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt. BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse ergänzte: „Die bayerischen IHKs unterstützen den Familienpakt aus tiefster Überzeugung und setzen sich schon seit Jahren für mehr Familienfreundlichkeit in den Unternehmen ein. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen werden die neue Servicestelle nutzen.“ Laut BHT-Präsident Georg Schlagbauer bestehe im Handwerk eine besondere Sensibilität für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Wenn beispielsweise die Kinder der Beschäftigten krank werden, zeigen sich unsere Betriebe sehr flexibel. Das ist wichtig, denn wir müssen verstärkt Frauen für unseren Wirtschaftsbereich gewinnen und für Familienväter weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber sein.“ hs

ANZEIGE

**HELIOS Kliniken**  
Jeder Moment ist Medizin

## HELIOS Frankenwaldklinik Kronach Einladung zum Erste-Hilfe-Tag in Zusammenarbeit mit dem BRK Kronach und der Feuerwehr Kronach



Samstag,  
26.9.2015,  
11.00–15.00 Uhr

### Programm

ab 11.00 Uhr

- Informationsstand der Klinik für Intensiv- und Notfallmedizin
- Puppen- und Teddyklinik
- Reanimationstraining
- Vorstellung und Erläuterung von automatisierten externen Defibrillatoren
- Erste-Hilfe-Maßnahmen, z. B. Anlegen von Druckverbänden, stabile Seitenlage u. v. m.



ab 14.00 Uhr

- Demonstration einer Rettung eingeklemmter Personen aus einem Unfallwagen

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Friesener Straße 41 • 96317 Kronach • Telefon (09261) 59-0 • Telefax (09261) 59-6199  
info.kronach@helios-kliniken.de • www.helios-kliniken.de/kronach

## Eindrucksvolle Pilgerreise zur Mosel

Wallfahrer aus der Pfarrei Pressig machen Station in Trier. Auch ein Besuch in Echternach in Luxemburg steht auf dem Programm.

**Pressig** – Die Wallfahrer der Herz-Jesu-Pfarrei Pressig sind von einer Bus-Pilgerfahrt nach Trier und an die Mosel begeistert zurückgekehrt. Nicht nur die schöne Landschaft, sondern auch die vielen kulturhistorischen Gebäude beeindruckten die 50 Teilnehmer vom Seelsorgebereich Pressig-Rothentkirchen-Posseck sowie aus dem Landkreis Kronach sehr. Unter der Reiseleitung von Pater Helmut Haagen waren sie vier Tage lang mit Gebeten und Gesängen unterwegs. Die erste Station führte zur schönen Burg Eltz. Den Älteren war deren Bild noch von der Rückseite des früheren 500-DM-Scheines bekannt.

### Weltkulturerbe

Im Großherzogtum Luxemburg besichtigte man die Hauptstadt sowie das Europaviertel der Finanzwelt und den Regierungsbereich. In Echternach, ebenfalls im Großherzogtum, wurde in der Basilika am Grab des Heiligen Willibrord, dem Apostel der Friesen, ein Gottesdienst gefeiert, den Pater Haagen zelebrierte. Echternach liegt in der kleinen Luxemburger Schweiz und zählt wegen seiner alljährlichen Springprozession zum Weltkulturerbe der UNESCO. Am nächsten Abend wurde Einkehr im Trierer Weingut „Thiergarten“ gehalten.



Die Wallfahrer unter der Leitung von Pater Helmut Haagen (rechts) vor dem Portal der Basilika am Grab des Heiligen Willibrord in Echternach. Foto: Hofmann

ten. Der dritte Tag gehörte dem 2000-jährigen Trier mit seinen zahlreichen römischen Baudenkmälern, dem Dom und der Liebfrauenkirche, die allesamt ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören.

### Fahrt mit der Bimmelbahn

Besondere Nostalgie kam auf, als man die Bimmelbahn zur Stadtrundfahrt benutzte. An Bord eines Schiffes konnte am Abend die „Mosel in Flammen“ erlebt werden. Zahlreiche Lichter und Feuerwerke wurden an den Ufern des Flusses entlang entzündet. Dieses bunte Schauspiel fas-

zierte die Frankenwälder. Über Koblenz trat man die Heimreise an. Zu vor wurde noch der Reisesegen am Grab des Apostels Matthias in Trier abgeholt.

Natürlich stand auch ein Besuch der Drosselgasse in Rüdesheim auf dem Programm. Pater Haagen dankte für die bequeme und ruhige Fahrt durch das Busunternehmen Schirmer sowie den Wallfahrern für ihre Disziplin bei den vielen Reisetopps und Besichtigungen. Gesund und wohlbehalten kamen schließlich alle wieder in ihrem Heimatort im Frankenwald an. hf

## Kleine Ritter erobern die Festung

**Kronach** – Mehr als 25 Kinder mit Familien haben sich kürzlich auf Einladung des Frankenwaldvereins, Ortsgruppe Kronach, an der Festung Rosenberg in Kronach zu einer etwas anderen Führung unter Leitung von Türmer Thomas Baier eingefunden. Die Kinder erfuhren hier auf spielerische Art und Weise Spannendes und

Interessantes über die Festung, ihre Bewohner und ihre Geschichte. Anschließend lief eine aufregende Schnitzeljagd quer durch den Festungswald, wobei so manches Rätsel gelöst werden musste, bis der Schatz schließlich am Anfang des Kilometerweges geborgen werden konnte. Dann wanderte die Schar zum Fe-

riehof des 2. Vorsitzenden Karl-Heinz Thierauf, wo die hungrigen und durstigen Kinder mit Limo und Wienern gepflegt wurden. Am Festungsparkplatz endete die Wanderung mit begeisterten Teilnehmern, die dank der guten Organisation von Sandra und Thomas Behr einen gelungenen Kindertag erlebt hatten.